

Fußball verbindet - der Glaube auch

Im Jugendzentrum YouCh in St. Nikolaus wird gejubelt und gezittert

Was verbindet Fußball und Glaube? „Beim Fußball sind die Grenzen von Sprache und Herkunft aufgehoben, im Glauben sind sie es auch“, sagt der katholische Jugendpfarrer Jörg Widmann. In dem neu eingerichteten katholischen Jugendzentrum YouCh in der Landhausstraße im Stuttgarter Osten schauen Jugendliche und Ordensmänner während der EM gemeinsam ausgewählte Spiele.

Ob er für den Sieg der deutschen Nationalmannschaft betet? Der Jugendpfarrer und Ordensmann Jörg Widmann verneint. „Das ist ein zu weltlicher Wunsch. Für welche Mannschaft soll Gott sich denn entscheiden?“ Der Salesianerpater hat für die Zeit der Fußball-Europameisterschaft andere Schwerpunkte. „Ich bete für eine gute Gemeinschaft, dafür, dass alle Spieler gesund bleiben, das Spiel friedlich verläuft und die bessere Mannschaft gewinnt.“ Beim gemeinsamen Spieleschauen in der ehemaligen Mesnerwohnung in der Landhausstraße verzichtet Jörg Widmann allerdings auf Gebete. „Das wäre nicht stimmig. Jugendpastoral heißt auch, in der Gemeinschaft versammelt zu sein und Freude zu teilen.“ Stattdessen füllt der Salesianerpater an diesem Nachmittag Chips in Schalen, öffnet Limoflaschen und holt Sitzsäcke, damit alle Anwesenden bequem vor der Leinwand Platz finden. Als das Spiel schließlich läuft, kommentiert der Ordensmann die Spielzüge der italienischen Mannschaft, die erst kurz vor dem Abpfiff den ersten und einzigen Treffer in der Partie schafft.

Obwohl es das Spiel an diesem Nachmittag an Nervenkitzel, spannenden Szenen und Treffern fehlen lässt, haben die Jugendlichen ihren Spaß. Sie witzeln über die italienischen Fußball-Opas, erinnern sich an vorangegangene EM und WM-Partien und schreiben zwischendrin die nächste WhatsApp an ihre Kumpels. Mit dabei ist auch der 19 Jahre alte Florian Schulz aus Bad Cannstatt, der sich freut, wenn sich ein Spieler vor Beginn einer Partie bekreuzigt. Der Studierende erzählt, dass er mit der Kirche und einem festen Glauben aufgewachsen ist. „Der Glaube gibt mir Zuversicht und die Gewissheit, nicht alleine zu sein“, sagt Schulz. Der 19-Jährige ist überzeugt, dass es den gläubigen Fußballspielern auch so gehen muss. Sein Freund Gerit Fehrmann, der sich wie Florian Schulz seit Jahren in der katholischen Jugendarbeit im Sommerrain engagiert, witzelt lieber über den VfB: „Die VfB-Fans brauchen für die nächsten Monate einen ziemlich starken Glauben.“ Pater Daniele Sartori, der normalerweise die italienischen Gemeinden in St. Georg und in Stammheim betreut, sich an diesem Tag aber auch dazugesellt hat, bleibt 90 Minuten lang skeptisch: „Wenn man sieht, wie unverschämt viel die Spieler verdienen, kann man Zweifel bekommen. Das ist doch nur noch Business“, findet der 62-jährige Ordensmann.

Das jugendpastorale Zentrum in der Landhausstraße 67 ist zwar noch nicht eingeweiht, einen Namen aber hat es schon: YouCh, eine Zusammensetzung aus den englischen Wörtern Youth und Church. Die offizielle Eröffnung wird am 10. September gefeiert. Die Fußball-EM und das kollektive Jubeln, Zittern und Feiern ist für Pater Jörg Widmann so etwas wie ein Aufwärmtraining vor dem Kick-off nach den Sommerferien. „Fußball kann viel Lebensfreude vermitteln – genau wie der Glaube.“ Im YouCh aber wird nicht nur Fußball geschaut, sondern auch getagt. Die Oberministranten aus der ganzen Stadt halten regelmäßige Treffen ab, auch die Jugendleiter aus dem gesamten Dekanat haben die Möglichkeit, die Räume, zu denen auch eine Küche gehört, zu nutzen. „Mir gefällt das neue Zentrum, weil man dort andere Leute treffen kann. Die Jugendarbeit in der Gemeinde im Sommerrain macht Spaß, aber dort sind wir meist unter uns“, sagt Florian Schulz.

Das jugendpastorale Zentrum wird sich in den nächsten Jahren Schritt für Schritt weiterentwickeln. Geplant ist, die stark renovierungsbedürftige Kirche St. Nikolaus in kreativer Zusammenarbeit mit der Gemeinde in eine Jugendkirche umzugestalten. Genutzt werden soll diese dann von den Jugendlichen, aber auch weiterhin von der Kirchengemeinde St. Nikolaus. Außerdem sollen die drei Salesianerpatres, die als Jugendseelsorger tätig sind und die im Moment noch in Obertürkheim wohnen, langfristig in das jugendpastorale Zentrum ziehen. In der Landhausstraße jetzt schon zu finden sind das Jugendreferat des Stadtdekanates, der Bund der katholischen Jugend (BDKJ) sowie die diözesane Fachstelle für interkulturelle Jugendarbeit.

Nicole Höfle
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Stadtdekanat Stuttgart